



JAHRESBERICHT 2020

INHALT

Vorwort.....	3
Über die Gertrud und Hellmut Barthel Stiftung.....	4
Wir fördern Gutes!.....	6

Projektberichte

Wir fördern Bildung!	10
Vorbilder übernehmen Verantwortung	12
Die Barthel Stiftung fördert den Aufbau des Gründungs- und Innovationsinkubators „ZUKUNFT.unternehmen“	13
Wir fördern Stipendiaten!	14
Unsere Stipendiaten stellen sich vor.....	15
Wir fördern Umweltprojekte!	16
Schutz des Great Bear Rainforest, Kanada.....	18
Wir fördern Kultur!	20
Der Berg ruft, das Meer rauscht, der Wald singt – das „Zeitgleich Festival – Watt, Wald, Wasser“ auf ARTE Concert.....	22
Die Börse der Ideen – ein Netzwerkort für die Vareler Bürger entsteht.....	24

Stiftungsarbeit in Zeiten von Corona – Gemeinsam durch schwierige Zeiten

Hilfe in Höhe von 100.000 Euro für Soloselbstständige aus den Bereichen Kultur, Bildung und Umwelt.....	27
Klassik am Meer 2020 – Zu Hause!	28
Mobile Umweltbildung – Mobilum in Zeiten der Corona-Pandemie.....	28
Futurepreneur e.V. – Sommerunternehmer und Campusunternehmer entdecken sich neu	29
Stipendien der Barthel Stiftung an der Jade Hochschule: Deutschlandstipendien und Masterstipendien	30
Stipendien für internationale Mobilität bei der Jade Hochschule Wilhelmshaven.....	31

Kontakt

Franziska Scholl / Theresa Hornischer

Telefon: +49 (4451) 13 84 31
info@barthel-stiftung.de

Bildnachweise

S. 3 Daniela Schworm
S. 4 Privat
S. 5 Thomas Weber
S. 12 Jart Azzi, Daron Bandeira
S. 13 ZUKUNFT.unternehmen, Bohmerang PR
S. 15 Lukas Metaschk, Elena Hauter, Konrad Schmitz
S. 18-19 Jens Wieting
S. 22-23 Ulf Duda
S. 24 Barthel Stiftung
S. 25 Schönborn Schmitz Architekten
S. 26-27 Jörgen Welp, Oldenburgische Landschaft
S. 28 Jenny Rosentreter (Klassik am Meer), Barbara Bokern (Mobilum)
S. 29 Nele Martensen
S. 30 Jade Hochschule Wilhelmshaven, Axel Bliewer
S. 31 Jade Hochschule Wilhelmshaven, Axel Bliewer

Impressum

Herausgeber

Gertrud und Hellmut Barthel Stiftung
Dangaster Straße 38
26316 Varel

info@barthel-stiftung.de
www.barthel-stiftung.de

VORWORT



**Kristian Evers, Vorsitzender
der Barthele Stiftung**

Wir haben die Barthele Stiftung stets als unkomplizierte Institution geführt, die Menschen bei Ihren Projekten unterstützt. Das Jahr 2020 forderte eine deutlich dringlichere Form der Unterstützung: Viele in der Kultur oder im Bildungswesen tätige Soloselbständige, aber auch langjährige Projektpartner der Barthele Stiftung standen angesichts des pandemiebedingten gesellschaftlichen Stillstandes vor dem Aus, zumindest vor der Frage, wie es weitergehen könnte. Aus der Unterstützung wurde eine (Über-)Lebenshilfe für Menschen und Projekte. Nun bewährte sich unser professionelles Stiftungsmanagement: Durch die Nähe zu unseren Projektpartnern und durch das aufgebaute, eigene Netzwerk war der Barthele Stiftung schnelles Handeln möglich.

Alle Anliegen, mit denen sich die Stiftung beschäftigt – Bildungsgerechtigkeit, Umwelt, Kulturvielfalt – sind noch drängender als bisher. Und wir müssen uns auch als Stiftung selbst die Frage stellen, ob wir genug getan haben. Wir werden daher unseren Weg konsequent weitergehen und uns in 2021 weiter professionalisieren. Wir intensivieren unsere Teilnahme im Netzwerk Stiftung und Bildung und suchen weitere Projektpartner, um unsere Gesellschaft resilienter gegen Krisen und Demokratiezweifel und öfener für Veränderungen und Akzeptanz zu machen. Es gibt kein „Davor“ oder „Danach“, es gibt nur ein „Jetzt“!

Wie schnell kann das Vorwort zu einem Jahresbericht ins Floskelhafte abgleiten – da ist die Rede von „einem dynamischen Jahr“ und „neuen Herausforderungen“, die zu „bewältigen“ waren, während gleichzeitig auf die „Meilensteine“ des letzten Jahres geblickt wird.

Das Jahr 2020 bot keinen Raum für Floskeln. Es WAR ein überaus dynamisches Jahr mit ungeahnten Herausforderungen und Meilensteinen in der Arbeit der Barthele Stiftung.

Während es weit weniger Anträge und Förderungen als 2019 gab – ganze drei Monate gingen keine Anfragen bei der Stiftung ein – konnten wir in dieser krisenhaften Zeit unsere Förderpartner mit dem Wichtigsten unterstützen, was eine Stiftung geben kann: Einem öfenen Ohr für alle aufkommenden Sorgen und möglichst unkomplizierter finanzieller Unterstützung. Dabei konnten wir auf ein sich stetig vergrößeres Netzwerk zurückgreifen, denn effiziente Stiftungsarbeit besteht aus der Bündelung von Wissen und Können.

Die 2019 begonnene Schärfung des Stiftungsprofils erlangt weiterhin eine Selbstreflektion bisheriger und zukünftiger Ziele der Barthele Stiftung, nicht zuletzt unter Zuhilfenahme neuer, maßgeschneiderter digitaler Lösungen. In diesem Bereich konnten wir große Fortschritte erzielen.

Wir wollen in diesem Jahresbericht – möglichst unfloskelhaft – einen aleidoskopischen Rückblick auf das Jahr 2020 werfen, in dem wir trotz Krise ho entlich gute, sinnvolle und unbürokratische Stiftungsarbeit leisten konnten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.



**Franziska Scholl,
Stiftungsmanagerin**

ÜBER DIE GERTRUD UND HELLMUT BARTHEL STIFTUNG

Mit dem Ziel, eine konzentrierte und fachkundige Gesellschafterstruktur der Halbzellsto -Industrie (HZI) zu erhalten und gleichzeitig die Gesellschaft an dem unternehmerischen Erfolg teilhaben zu lassen, gründete Hellmut Barthel 1991 die gemeinnützige Gertrud und Hellmut Barthel Stiftung.

Hellmut Barthel kam 1948 mit seiner Schwester Gertrud aus Rabenstein bei Chemnitz nach Varel. In Sachsen ließ er die von seinem Vater Bruno Barthel gegründete Handschuhfabrik zurück. Denn in der sich damals gründenden DDR sah er für sich keine Zukunft. Während das Unternehmen seines Vaters (heute Maximo Strickmoden) in der DDR verstaatlicht wurde, baute Hellmut Barthel in Friesland ein ganz neues Unternehmen auf.



Hellmut und Gertrud Barthel, 1958

Mit Sparsamkeit, Weitsicht und unternehmerischem Geschick schaffte er es aus einer Zeppelinhalle ein erfolgreiches Unternehmen für die Papier- und Kartonherstellung aufzubauen. Die Papier- und Kartonfabrik Varel (PKV) ist das Stammunternehmen der HZI Unternehmensgruppe. Heute sind durch das Engagement der unternehmerischen Nachfolger von Hellmut Barthel noch weitere Unternehmen Teil der Holding. Neben der PKV zur Papier- und Kartonherstellung, gehören auch die Verpackungsunternehmen Friedrich Wenner Vermolder Vollpappen-Verarbeitungswerk (Vermold), Heynen Kartonagen (Kleve), BayPack (Stetten im Allgäu) und Günther Hoffmann (Hensted -Ulzburg) zur HZI-Gruppe sowie Jade-Pack (Varel), ein Unternehmen zur Papier- und Kartonveredelung. Auch im Geschäftsfeld der erneuerbaren Energien ist die HZI mit den Unternehmen PKV Energie (Varel) und 1punkt5 (Bremen) aktiv.

In seinem Testament verfügte Hellmut Barthel, dass die Stiftung seine Anteile an der Unternehmensgruppe erhalten sollte. Somit ist die Gertrud und Hellmut Barthel Stiftung die Mehrheitseignerin der Unternehmensgruppe. Als Hellmut Barthel 1999 im Alter von 89 Jahren verstarb, erhielt die Stiftung so erhebliche Mittel, um die von ihm gesetzten gemeinnützigen Ziele zu verfolgen.

Als damalige Vorsitzende der Stiftung nahmen Jürgen Evers und Günter Dieball die Herausforderung an, ein Fördernetzwerk im Sinne des Stifters aufzubauen. Heute bilden Kristian Evers und Lutz Dieball den Vorsitz. Mit dem Aufbau des Fördernetzwerkes und der Erweiterung der Unternehmensgruppe stiegen in den letzten Jahren die Anforderungen an die Stiftungsarbeit. Der Vorstand entschied sich daher 2019, die rein ehrenamtliche Betreuung der Stiftung durch den Vorstand mit einem Stiftungsmanagement zu ergänzen. Seit März 2019 bestehen damit ganz neue Möglichkeiten der Stiftung, sich in die Gesellschaft einzubringen und sie mit zu gestalten.

Alle Verantwortlichen der Stiftung wissen: Viele Menschen setzen sich mit Leidenschaft und Begeisterung für große und kleine, manchmal auch für sehr spezielle Themen ein.

Vielfach ehrenamtlich, sich im Hintergrund haltend und ohne Geltungsbedürfnis. Häufig jedoch scheitern diese Projekte an einer Wand namens „Geld“. In den letzten 20 Jahren hat sich die Barthel Stiftung zu einer zuverlässigen Unterstützerin vieler dieser Projekte mit hoher Breitenwirkung entwickelt. Der regionale Fokus der geförderten Projekte liegt dabei insbesondere auf Varel und Friesland, geht aber vielfach über die friesländischen Grenzen hinaus.

In der Förderpraxis hat die Stiftung ihren Schwerpunkt bei Bildungs- und Umweltthemen. Bildung ist für sie eine wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Chancengleichheit und der Schutz der Umwelt gelebte Verantwortung für zukünftige Generationen. Die Kulturförderung ergänzt diese Schwerpunkte, denn sie unterstützt den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort.



Die Vorstandsmitglieder: Udo Zink, Dr. Jan Evers, Kristian Evers, Lutz Dieball, Jörg Dieball und Jürgen Evers

WIR FÖRDERN GUTES!

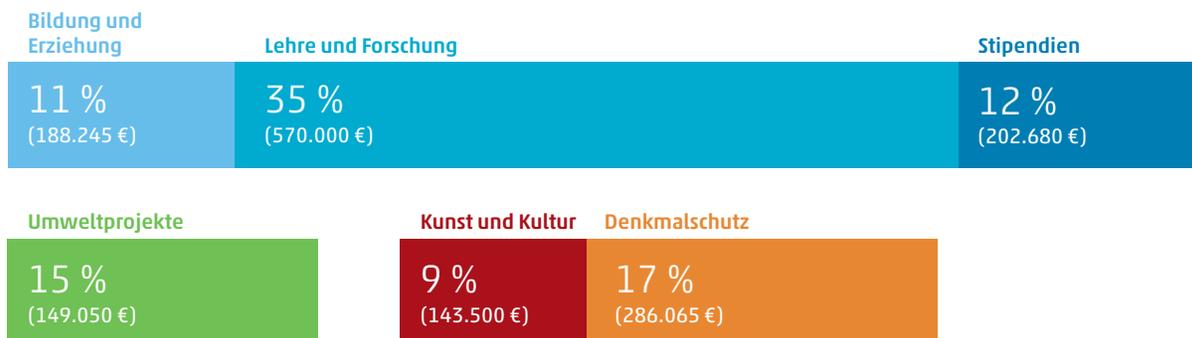
Ein Jahresfördervolumen von 1.603.143 € und 51 geförderte Projekte: Trotz Niedrigzinsphase und des Einbruchs der Wirtschaft durch die Corona-Pandemie konnte die Barthel Stiftung 2020 das bestehende Fördervolumen aufrechterhalten. Die Mittel erwirtschaftet die Stiftung über eine gewissenhafte Vermögensverwaltung, deren Erträge den Projekten zur Verfügung stehen, und damit im Sinne des Stifters und gemeinnütziger Verantwortung Verwendung finden

Geförderte Projekte insgesamt: **51 Projekte und 30 Stipendiaten**
davon regionaler Fokus: **78%**

Fördersumme gesamt: 1.603.143 €

Auch 2020 hat die Barthel Stiftung ihre Leitthemen Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit weiterentwickelt. Bildungsprojekte, Stipendien und Hochschulförderung sind dabei unsere wesentlichen Stellschrauben, mit denen wir die Ziele verfolgen. Insgesamt 58 % – 960.925 € – unserer Fördermittel flossen 2020 in Bildungsprojekte. Aber auch die anderen Förderbereiche – Umwelt und Kultur im weiteren Sinne – sind für uns wichtige Themen. Eine weitgehend intakte Umwelt ist die Grundlage für ein soziales Miteinander auch künftiger Generationen. Kulturprojekte fördern ebenso den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Der Blick in das vergangene Jahr zeigt: Wir förderten deutlich weniger Projekte (2019: 71 Projekte), stellten aber im Gegensatz dazu sichtlich mehr Fördermittel zur Verfügung (ca. 450.000 € mehr als 2019). Großprojekte konnten die Coronazeit stemmen, vielen kleinen Fördererpartnern war es hingegen weniger möglich, ihre Projektideen durchzuführen. Wir hoffen, dass diese abgesagten oder verschobenen Projekte 2021 stattfinden können.



BILDUNG UND ERZIEHUNG (Seite 10)

Fördersumme 188.245 € | Prozent der Gesamtsumme 11 %

- **Förderverein Oberschule Bockhorn e.V.** | Präventionsprojekte an der Oberschule Bockhorn
- **Förderverein städtische Kindergartenstätte Varel e.V.** | Spielgerät Kletterfelsen
- **Freunde und Förderer der Georg-Ruseler-Grundschule Obenstrohe e.V.** | Schulsozialarbeit
- **Freunde und Förderer der Georg-Ruseler-Grundschule Obenstrohe e.V.** | Hausaufgabenbetreuung
- **Freundeskreis der Grundschule Büppel e.V.** | Hausaufgabenbetreuung
- **Future of Ghana Germany e.V.** | Patenschaftsprojekt „Vorbilder“
- **Hafenschule Varel** | Ausflug in das Museumsdorf Cloppenburg, Sprachförderung und Hausaufgabenbetreuung
- **Jugendwerk der AWO Weser-Ems e.V./ Grundschule Varel am Schlossplatz** | Deutsch als Zweitsprache
- **Katholische Kita St. Maria im Hilgenholt Bockhorn** | Neues Spielpodest für Krippenkinder
- **Lothar-Meyer-Gymnasium Varel** | Schulsozialarbeit
- **Lothar-Meyer-Gymnasium Varel** | Suchtpräventionsveranstaltung
- **Stiftungen für Bildung e.V./ Netzwerk Stiftungen und Bildung** | Aufbau und Etablierung einer Netzwerkstruktur

LEHRE UND FORSCHUNG (Seite 10)

Fördersumme 570.000 € | Prozent der Gesamtsumme 35 %

- **GIZ gGmbH (Gründungs- und Innovationszentrum) An-Institut an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg** | jährliche Förderung, Personalkosten und diverse Projekte zum Aufbau einer Gründungslandschaft in der Region Nordwest
- **Gründungs- und Innovationszentrum Universität Oldenburg** | jährliche Förderung und diverse Projekte zur Gründungssensibilisierung von Wissenschaftlern und Studenten
- **IVP: Institut für Verfahrenstechnik Papier e.V. – An-Institut der Hochschule München** | Unterstützung des Studienganges zur nationalen und internationalen Ausbildung von Ingenieuren der Papier- und Kartontechnik
- **Technische Universität Darmstadt/ Fachgebiet Papierfabrikation und mechanische Verfahrenstechnik** | Projektvorstellung „Bauen mit Papier“ auf der Architektur Biennale in Venedig 2020
- **ZUKUNFT.unternehmen** | Aufbau des Business Inkubators Nordwest

STIPENDIEN (Seite 14)**Fördersumme 202.680 € | Prozent der Gesamtsumme 12 %**

- **Carl von Ossietzky Universität Oldenburg** | Deutschlandstipendium
- **Deutsche Stiftung Musikleben** | Musikstipendien
- **Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik Hanns Eisler e.V. Berlin** | Musikstipendien
- **Jadehochschule Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleet** | Deutschlandstipendium
- **Jadehochschule Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleet** | Stipendien für ausländische Stipendiaten
- **Jadehochschule Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleet** | Stipendien für ein Auslandsstudium
- **Stipendiatenprogramm der Gertrud und Hellmut Barthel Stiftung** | 30 Stipendiaten
- **Verein zur Förderung der Jadehochschule in Wilhelmshaven e.V.** | Masterstipendien

UMWELTPROJEKTE (Seite 16)**Fördersumme 149.050 € | Prozent der Gesamtsumme 15 %**

- **De Jeddeler Busch e.V.** | Überdachung für Veranstaltungsplatz im Wald
- **Freunde des Neuenburger Holzes in der Friesischen Wehde, Zetel und Bockhorn e.V.** | Filmprojekt über das Neuenburger Holz
- **German Watch e.V.** | Klimaschutz-Index 2021
- **German Watch e.V.** | Klimaschutz Index Plus (Website Relaunch)
- **NaBu Niedersachsen e.V.** | Mobile Umweltbildung 2020
- **Naturschutzstiftung Region Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven** | Förderung diverser Projekte
- **Sierra Club of BC Foundation, Vancouver, Kanada** | Überprüfung der Great Bear Rainforest Vereinbarung
- **Stiftung 2°** | Allgemeine Förderung
- **Trägerverein für die lokale Agenda 21 in Varel e.V.** | Weiterentwicklung eines Bürgerbeteiligungsmodells
- **Universität Bayreuth** | Forschung und Naturschutz im UNESCO Weltnaturerbe Galapagos
- **Weltfriedensdienst e.V.** | Ressourcenschutzprojekt Bonanza, Nicaragua

DENKMALSCHUTZ (Seite 20)

Fördersumme 286.065 € | Prozent der Gesamtsumme 17 %

■ Gertrud und Hellmut Barthel Stiftung | Restaurierung der Alten Börse in Varel

KUNST UND KULTUR (Seite 20)

Fördersumme 143.500 € | Prozent der Gesamtsumme 9 %

- Förderverein zum Erhalt der Alten Kirche e.V. | Raumausstattung und Technik für den Veranstaltungssaal
- Franz Radziwill Gesellschaft e.V. | Jubiläumsausstellung im Franz Radziwill Haus 2020
- Freundeskreis Musikhaus Villa Lug ins Land e.V. | Klaviermusikfestchen 2020
- Gemeinde Sande | Sonderausstellung „Leinenlos“
- Jeverländischer Altertums- und Heimatverein e.V. Arbeitskreis Schlachtmühle | Remisenumbau als Werkraum für Bildungsarbeit
- Klassik am Meer e.V. | Klassik am Meer 2020 – zu Hause!
- Kunst- und Kulturverein Bahner e.V. | Neuenburger Kunstwoche 2020
- Niederdeutsche Bühne Varel e.V. | Steigerung der schauspielerischen Leistungsfähigkeit
- Oldenburgische Landschaft KdÖR | Corona-Notfallfonds für Soloselbstständige aus den Bereichen Kultur, Umwelt, Bildung
- Ostfriesische Landschaft KdÖR | Gezeitenkonzerte 2020 - VERSCHOBEN -
- Radio Jade gGmbH | Umzug Radio Jade
- Showband Rastede e.V. | Neue Trompeten für neue Musiker
- Trägerverein für die lokale Agenda 21 in Varel e.V. | Benefizkonzert für das Haus für Hospiz- und Palliativmedizin – VERSCHOBEN –
- Watt en Schlick UG | Watt en Schlick Fest 2020 - Zeitgleich-Festival: Online-Event mit ARTE Concert

WIR FÖRDERN **BILDUNG!**

Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit hat für die Barthel Stiftung eine ganz besondere Bedeutung. Der Bildungszugang für alle gesellschaftlichen Schichten ist grundlegende Voraussetzung für eine lebendige Demokratie. Digitalisierung, demographischer Wandel und ein verändertes Familienbild stellen daneben ganz eigene Anforderungen an eine moderne Bildungsvermittlung. Zusätzlich stellte die Coronapandemie 2020 alle Bildungsakteure, Schüler und Studenten sowie Lehrer und Dozenten vor enorme, nie dagewesene Aufgaben und Veränderungen.

Unser Stifter gab uns weitreichende Möglichkeiten, die gesetzten Ziele zu verfolgen. Während wir Bildungsprojekte in Niedersachsen, Bremen, Bremerhaven sowie Hamburg fördern, unterstützen wir Hochschulen beim Aufbau eines erfolgreichen Studien- und Forschungsprogramms deutschlandweit. Auch unsere Stipendiaten studieren an den unterschiedlichsten Hochschulen in ganz Deutschland. Vielen unserer Förderpartner und Stipendiaten war die zuverlässige und auch bürokratiearme Unterstützung in diesem Jahr eine große, unverzichtbare Hilfe.

Besonders in Friesland setzen wir uns für die junge Generation ein und ermöglichen z.B. eine Hausaufgabenbetreuung an Grundschulen. Diese Mittel wurden dieses Jahr auch für die Notbetreuung von Schulkindern eingesetzt.

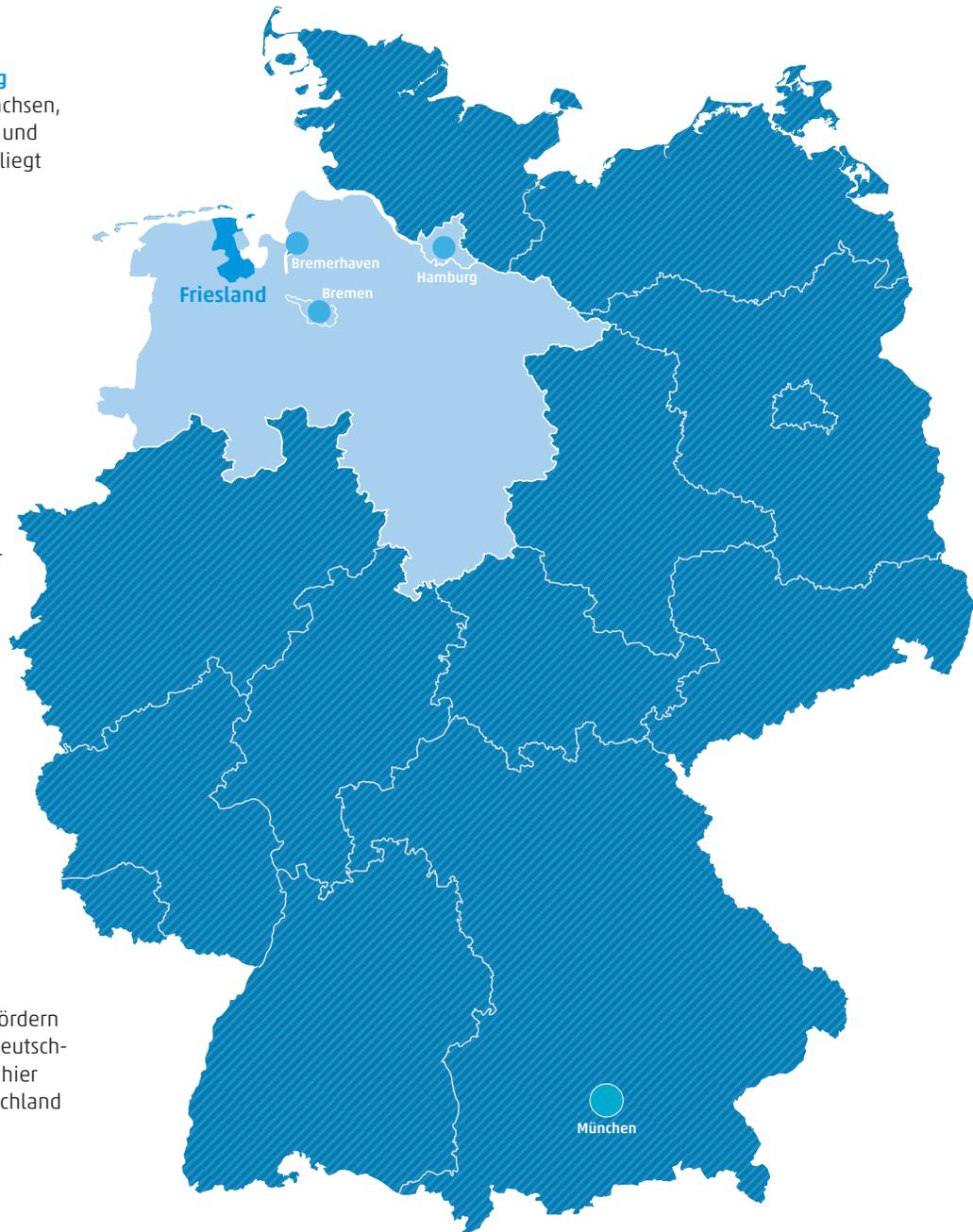
Seit Jahren fördern wir das Institut für Verfahrenstechnik Papier (IVP) e.V. an der Hochschule in München, das sich damit zu einem zentralen Projekt im Bereich Forschung und Wissenschaft herausgebildet hat. Denn Hellmut Barthel lag insbesondere die Ingenieurausbildung der Papier- und Verpackungstechnologie am Herzen. Mit der Förderung des Gründungs- und Innovationszentrum (GIZ) der Universität in Oldenburg, zusammen mit dem An-Institut ZUKUNFT.unternehmen gGmbH, verfolgt die Stiftung auch Themen, die außerhalb der Papierherstellung große Relevanz haben.

Bildung und Erziehung

fördern wir in Niedersachsen, Bremen, Bremerhaven und Hamburg. Unser Fokus liegt dabei auf Friesland.

Stipendien fördern wir deutschlandweit.

Lehre und Forschung fördern wir ebenfalls in ganz Deutschland. Unser Fokus liegt hier aber in Nordwestdeutschland und München.





BILDUNG UND ERZIEHUNG

VORBILDER ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

„Als junger Mensch hatte ich das Privileg, dass sich unterschiedliche Menschen für mich interessiert und an mich geglaubt haben. Diese Wertschätzung möchte ich mit der jüngeren Generation teilen.“ (Mentorin von FOGG)

„Vorbilder“ ist ein Projekt des Vereins „Future of Ghana Germany e.V.“. In diesem fungieren junge Mentoren als Vertrauensperson für Schwarze Jugendliche. Die Ehrenamtlichen sind Vorbilder für die Jugendlichen, da sie einen ähnlichen kulturellen Hintergrund haben. Durch die eigene Laufbahn und die kulturübergreifende Erfahrung vermitteln sie zwischen den Jugendlichen, Eltern und Lehrern. Mentoren und Mentees bauen eine nachhaltige Bindung auf, führen Freizeitaktivitäten durch und unterstützen sich gemeinsam bei Problemen. Im Mittelpunkt stehen die Fähigkeiten und das Können jedes Jugendlichen. Ihre Schützlinge in ihrer Identitätsfindung zu stärken ist das Ziel von „Vorbilder“.





LEHRE UND FORSCHUNG

DIE BARTHEL STIFTUNG FÖRdert DEN AUFBAU DES GRÜNDUNGS- UND INNOVATIONS-INKUBATORS ZUKUNFT.UNTERNEHMEN

Mit welcher räumlichen Voraussetzung ist Innovation verbunden? Wo können neue Ideen entstehen? Neugründungen und junge Unternehmen brauchen einen Ort, an dem günstige und flexibel einsetzbare Räume zur Verfügung stehen, der aber auch Akteure vernetzt und Kreativität fördert. Dieser Ort wird von der ZUKUNFT.unternehmen gGmbH, ehemals GIZ gGmbH (Gründungs- und Innovationszentrum) geschaffen. Zusammen mit dem Chemieunternehmen BÜFA und durch Unterstützung der Barthel Stiftung entsteht ein Gründungs- und Innovationszentrum. Dort bringen die Organisatoren Startups mit der regionalen Wirtschaft und der Gesellschaft zusammen.

Ausgediente Seecontainer, die über- und nebeneinander in der alten Glashalle der BÜFA aufgestellt und zu modernen Büros ausgebaut werden, prägen die neuartige Hallengestaltung. Aus Seecontainern entsteht ein kreatives Innovationsdorf mit zusätzlichen Flächen für Werkstätten, Lager und Seminarräume.



Eine enge Zusammenarbeit mit einem regionalen mittelständischen Unternehmen wie der BÜFA ist in Niedersachsen einmalig. Die Startups gewinnen durch diese Kooperation einen idealen Einstieg in Netzwerke und einen Kontakt zu Fachleuten. Ein Nährboden für Innovationen wird geschaffen!

WIR FÖRDERN **STIPENDIATEN!**

Unsere Stipendiaten sind uns besonders wichtig. Dabei konzentrieren wir uns auf diejenigen, die aus Elternhäusern kommen, die noch keine akademische Vorprägung haben. Meist sind sie die Ersten, die den Mut aufbringen, ein Studium aufzunehmen, obwohl sie von ihren Eltern nicht ausreichend finanziell unterstützt werden können. Auch hier sehen wir einen wichtigen Baustein für mehr Chancengerechtigkeit.

Das Stipendiatenprogramm mit insgesamt 30 Plätzen umfasst fünf verschiedene Studienschwerpunkte. Neben der Papier- und Verpackungstechnologie und anderen Ingenieurwissenschaften fördert die Stiftung auch musisch-künstlerische Studiengänge und jene Studierenden, die unabhängig von der Studienrichtung besonders durch ihren Lebensweg oder ihr Engagement hervorstechen. Das Besondere ist, dass die Stiftung neben der Begabung und Leidenschaft für das gewählte Studienfach auch Wert auf „weiche Faktoren“ beim Auswahlverfahren legt.

STIPENDIEN

UNSERE STIPENDIATEN STELLEN SICH VOR

30 Stipendienplätze hat die Barthel Stiftung – drei unserer Stipendiaten berichten uns von ihren Erfahrungen.



„Ich bin **Lukas Metaschk** und Student im Bereich **Verpackungstechnik an der Hochschule der Medien in Stuttgart**. Seit diesem Jahr fördert mich die Barthel Stiftung und ich kann nun mit voller Energie mein Studium verfolgen. Vor allem in der gegenwärtig andauernden Pandemiesituation kann ich durch das Stipendium sorgenfrei in die nächsten Monate blicken. Meine Eltern konnten selbst nicht studieren, gemeinsam mit ihnen freue ich mich über die Anerkennung, die mir durch das Stipendium entgegengebracht wird.“



„Mein Name ist **Elena Hauter** und ich studiere an der **Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Bonn Philosophie, Kunst und Social Entrepreneurship**. Ich lerne sehr praxisbezogen, wie man philosophische Ansätze in unsere Lebens- und Berufswelt einbinden kann, was ich später an die Gesellschaft weitergeben möchte. Das Stipendium der Barthel Stiftung ermöglicht mir, mich voll meinem Studium zu widmen und mich stetig weiterzuentwickeln. Für die Unterstützung bin ich sehr dankbar, denn ohne diese hätte ich das Studium nicht bewerkstelligen können.“



„Mein Name ist **Konrad Schmitz** und ich studiere **Elektrotechnik an der Fachhochschule Aachen**. Ich bin von Geburt an körperlich schwerbehindert. Mein Vater ist früh verstorben und meine Mutter arbeitet im Sozialdienst eines Altenpflegeheims. Die Finanzierung eines Studiums war für mich nicht einfach. Doch durch das Stipendiaten-Programm der Barthel Stiftung wurde mir hier eine große Last abgenommen. Nun kann ich mich ganz auf das Studium fokussieren und die gewonnene Zeit sinnvoll nutzen.“

WIR FÖRDERN UMWELTPROJEKTE!

Eine lebenswerte Umwelt mit ihren natürlichen Ressourcen zu erhalten und zu schützen ist seit 20 Jahren ein zentrales Anliegen der Barthel Stiftung.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten – ähnlich wie im Bildungs- und Kulturbereich – viele Umweltvermittler ihre Anliegen und Konzepte nicht durchführen. Kleinere, regionale Umweltprojekte konnten ebenso wenig stattfinden wie Großveranstaltungen. Selbst die UN-Klimakonferenz musste 2020 abgesagt werden.

Auch unter den erschwerten Bedingungen ist es uns wichtig, dass Projekte vor unserer Haustür umgesetzt werden können. Dazu gehört ein Filmprojekt über das Neuenburger Holz – ein kleiner Urwald mitten in Friesland. Besonders stolz sind wir weiterhin, auf das inzwischen seit 10 Jahren bestehende Umweltbildungsprogramm „Mobile Umweltbildung Friesland – MOBILUM“. Mit diesen beispielhaften Projekten helfen wir, unsere Natur zu bewahren und die junge Generation für unsere faszinierende Umwelt zu begeistern.

Bei Umweltprojekten schauen wir auch über unsere friesländische Grenze hinaus. Denn wir sind überzeugt, dass der Erhalt unserer Umwelt eine große globale Aufgabe ist. So unterstützen wir seit Jahren den Verein „German Watch e.V.“ beim Klimaschutzindex – ein Vergleichsinstrument zu Klimaschutzbemühungen zahlreicher Staaten. Genauso fördern wir Waldschutzprojekte von Bauern in Nicaragua oder eine Forschungsreise zum Naturschutz im UNESCO Weltnaturerbe Galapagos.

Wir fördern **Umweltprojekte** weltweit, konzentrieren uns aber auf den Landkreis Friesland.



Friesland

The image features a map of Germany with a light green background. The state of Friesland is highlighted in a darker shade of green. The word "Friesland" is written in a bold, dark green font over the highlighted area. The map shows the outlines of German states and the North Sea coast.



UMWELTSCHUTZ

SCHUTZ DES GREAT BEAR RAINFOREST, KANADA

Ein Projekt des Sierra Club B.C., Kanada

Der Great Bear Rainforest in der Provinz British Columbia an der Westküste Kanadas ist das größte Regenwaldgebiet der gemäßigten Breiten. Meeresarme, Regenwald und schneebedeckte Berge beherbergen global bedeutende Vorkommen von Lachsen, Grizzly- und Schwarzbären. Aufgrund ihres biologischen Reichtums wird die spektakuläre Region auch oft als „Kanadas Amazonas“ bezeichnet.

Seit 2016 sind rund 85 Prozent des Regenwaldes durch Schutzgebiete und forstwirtschaftliche Auflagen geschützt. Wir haben 2020 erneut die Umweltorganisation Sierra Club B.C. unterstützt, um die weitere Umsetzung des Naturschutzes mit der Provinzregierung, indigenen Gruppen (First Nations), Forstunternehmen und anderen Umweltgruppen voranzutreiben.





WIR FÖRDERN **KULTUR!**

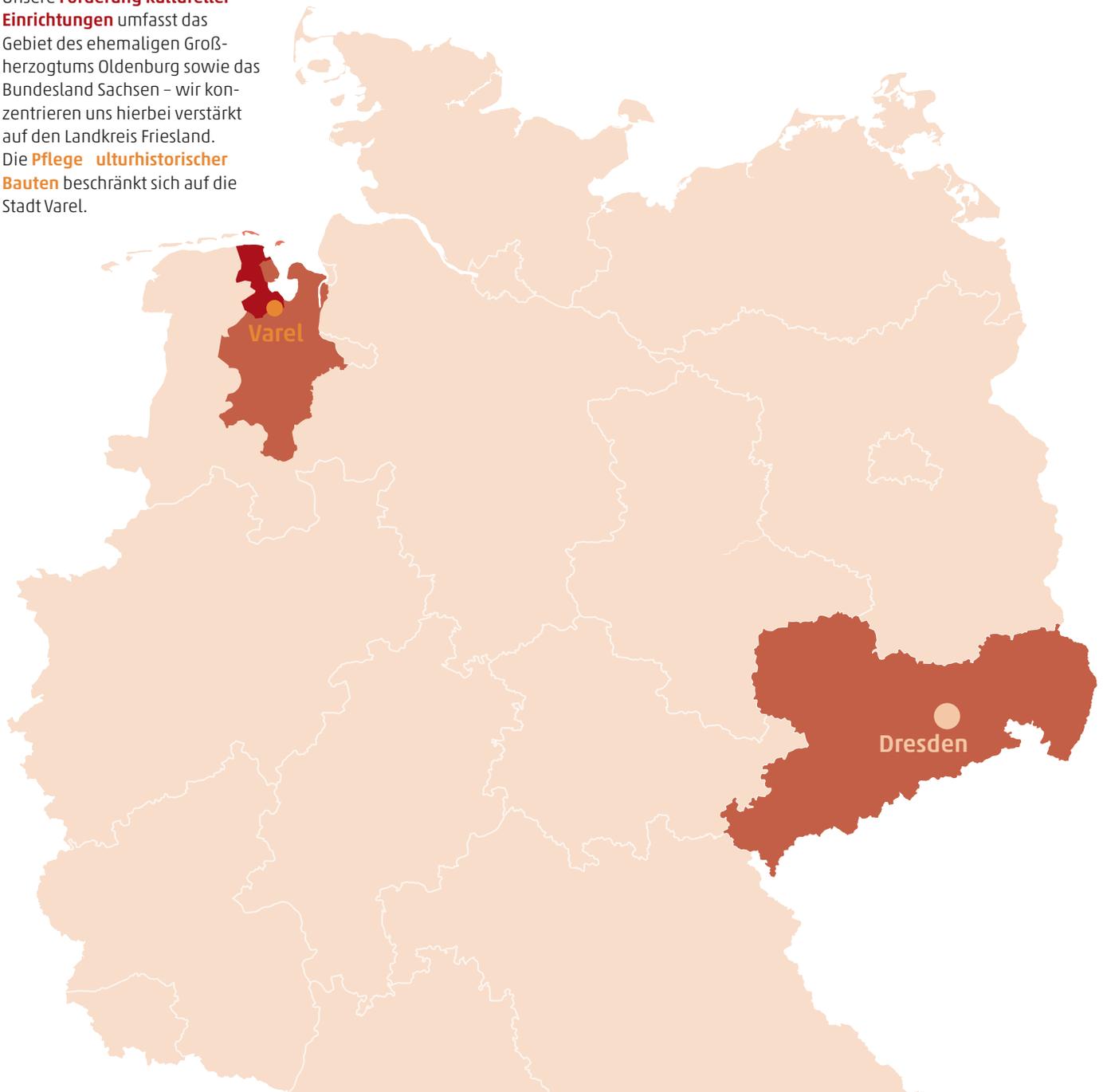
Die Barthel Stiftung fördert Kultur in Varel, Friesland, im Gebiet des ehemaligen Großherzogtums Oldenburg und sogar im Freistaat Sachsen. Eine lebendige Kulturlandschaft zeichnet sich durch Vielfalt aus.

Dieses Jahr hat insbesondere die Kulturszene unter den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gelitten. Viele lang geplante Veranstaltungen mussten ersatzlos gestrichen werden oder wurden von deutlich weniger Publikum besucht. Für die Kulturschaffenden bedeuteten die letzten Monate immense Herausforderungen mit materiellen und finanziellen Einbußen, in denen Kosten wie Honorare und Stornogebühren dennoch gezahlt werden mussten. Vielfach gelang es unseren Projektverantwortlichen, Ersatzveranstaltungen oder neue Kreativformate mit mitunter enormer Reichweite zu entwickeln und umzusetzen.

Wir hoffen, dass wir die Kulturlandschaft in unserem Fördergebiet in diesem besonderen Jahr auch besonders unterstützen konnten. Denn unser Ziel bleibt bestehen: Die geförderten Projekte bieten zukünftig Begegnungen mit Kunst und Kultur und beleben den gesellschaftlichen Gemeinschaftsgedanken.

Denkmalschutz ist ebenfalls ein Bereich unserer Kulturförderung. Die Erhaltung denkmalgeschützter Bauwerke gehört für uns zur Auseinandersetzung mit einem weiter gefassten Kulturbegriff. Mit unserer Unterstützung wurden in den letzten 20 Jahren viele historisch wertvolle Gebäude und Plätze in Varel erhalten. 2020 hat die Barthel Stiftung ihr eigenes Denkmalprojekt ins Leben gerufen: Den Erwerb und Erhalt der Alten Börse in Varel als „Börse der Ideen“!

Unsere **Förderung kultureller Einrichtungen** umfasst das Gebiet des ehemaligen Großherzogtums Oldenburg sowie das Bundesland Sachsen – wir konzentrieren uns hierbei verstärkt auf den Landkreis Friesland. Die **Pflege ultrahistorischer Bauten** beschränkt sich auf die Stadt Varel.





KUNST UND KULTUR

DER BERG RUFT, DAS MEER RAUSCHT, DER WALD SINGT – DAS ZEITGLEICH FESTIVAL – WATT, WALD, WASSER AUF ARTE CONCERT

Die in Corona-Zeiten geborene Idee zu dem „Zeitgleich Festival – Watt, Wald, Wasser“ brachte alles zusammen – die Musik, das Publikum und das sommerliche Festivalgefühl. Digital, live und dreifach! Denn bei dem Online-Festival rückten in Zeiten von Social Distancing drei Festivals zusammen und machten in Zusammenarbeit mit dem TV-Sender ARTE das Unmögliche möglich: Einen ganzen Tag lang auf drei Festivals zeitgleich zu verbringen! Per Online-Live-Stream ging es zum Watt en Schlick Fest direkt ans Wattenmeer, in die Harzer Berge zum Rocken am Brocken Festival und in den Odenwald zum Sound of the Forest Festival.

Für uns war von Anfang an klar: Wir unterstützen das Watt en Schlick Fest aus Dangast trotz – oder gerade wegen – der Corona Pandemie! Und wir sind begeistert, welcher kreativer Weg gefunden wurde, kulturelle Vielfalt auch 2020 zu erleben.







DIE BÖRSE DER IDEEN – EIN NETZWERKORT FÜR DIE VARELER BÜRGER ENTSTEHT

Viele Menschen haben viele Ideen, scheitern aber häufig an der Umsetzung. Denn scheinbar unüberwindbare Fragen stehen den Ideen im Weg. Wer möchte die Idee mit verfolgen, wer hilft Ansprechpartner zu finden wo gibt es einen Raum zum Austausch oder zur Präsentation? Wo kommt das nötige Geld her?



Wir sind überzeugt, dass aus vielen guten Ideen Gutes erwachsen kann. Daher möchten wir mithelfen, überwindbare Hürden abzubauen und einen offenen Ort für alle Ideen zu schaffen. Dieser Ort wird die historische Börse in Varel sein. Die Alte Börse soll eine Neue werden – die Börse der Ideen.

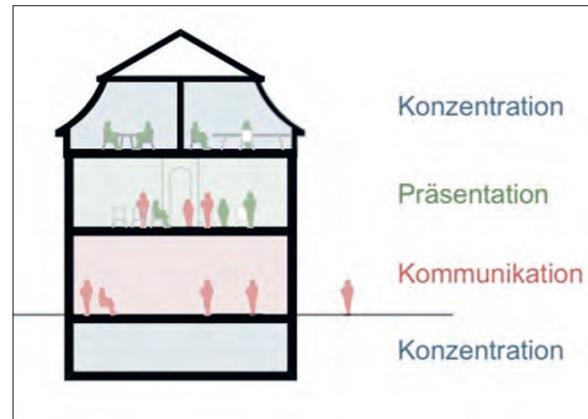
Ob kleine ehrenamtliche Projekte oder die großen Visionen – es wird ein Ort entstehen, an dem die Varelener Bürger zusammenkommen, Ideen austauschen und Projekte voranbringen. Dieser Ort soll in der Alten Börse in Varel entstehen – und alle Varelener werden eingeladen, mitzumachen.

Wir sehen das Ehrenamt als einen wichtigen Baustein unserer Gesellschaft. Wir sind überzeugt, dass das Engagement in Varel mit der Börse gestärkt werden kann. Das Ziel ist es daher, ehrenamtlich Engagierten oder gemeinnützigen Gruppen die Räume kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Die Ideen, Initiativen und das Engagement muss aber von den Bürgern selbst kommen. In Varel ist auch schon so viel davon vorhanden. Die Stiftung hofft, dass die Börse der Ideen wie ein Katalysator die Umsetzung einfacher machen kann und damit ein zentraler Baustein in der Engagement-Landschaft der Region wird.

Auch viele der etablierten Initiativen werden weiter „ihre“ Börse nutzen können. Es wird viel Raum für Austausch oder Veranstaltungen geben.

Die 200 Jahre alte Börse war schon immer ein Ort des Austausches und Netzwerkens. Anfänglich war sie ein Club-Haus von Varelener Gewerbetreibenden und des Börsenvereins. Mit dieser Geschichte und seiner offenen Architektur bietet sich das Gebäude perfekt als die Börse der Ideen an.

Von außen wird die Börse nach einem frischen Anstrich ihr heutiges Aussehen behalten. Doch im Inneren wird viel passieren: Einige nachträglich eingebauten Wände müssen weichen, neue werden entstehen. Rund eine Millionen Euro investieren wir in den Umbau der Börse.



STIFTUNGSARBEIT IN ZEITEN VON CORONA – GEMEINSAM DURCH SCHWIERIGE ZEITEN

Wir unterstützen unsere Förderpartner auch in Krisenzeiten! Das Jahr 2020 war geprägt von der Coronapandemie. Noch zu Jahresbeginn schien das Infektionsgeschehen weit weg, doch in immer rasanteren Schritten erreichte es auch Deutschland: Schulschließungen, Veranstaltungsabsagen, Lockdown – ein vollkommener Stillstand bestimmte über Monate das gesellschaftliche Leben. Dynamische Zeiten, da es in kurzen Abständen immer neue Verordnungen und Einschränkungen gab, um das Virus einzudämmen. Bis weit über 2020 hinaus wird uns die Pandemie noch begleiten.

Schon sehr früh hat die Barthel Stiftung beschlossen: Wir helfen, wo wir können. Wir unterstützen unsere Projektpartner aus dem Kultur-, Bildungs- und Umweltbereich trotz Veranstaltungsabsagen weiter. Fünf unserer Förderpartner berichten, mit welchen Herausforderungen sie zu kämpfen hatten. Zusätzlich haben wir einen Notfallfonds mit anderen regionalen Stiftungen aufgelegt, um in die Krise geratenen Soloselbstständigen zu helfen.

Unser vorläufiges Resümee: Die Zeiten sind nicht einfach, aber sie haben die Kreativität befördert und Neues erlauben lassen. Wir sind stolz auf all unsere Förderpartner und werden ihnen auch zukünftig zur Seite stehen!



HILFE IN HÖHE VON 100.000 EURO FÜR SOLOSELBSTSTÄNDIGE AUS DEN BEREICHEN KULTUR, BILDUNG UND UMWELT

Wir initiierten in enger Kooperation mit der Oldenburgischen Landschaft einen Notfallfonds.

Stiftungen tragen eine gesellschaftliche Verantwortung, besonders in Krisenzeiten. Speziell Freischaffende litten unter wegbrechenden Einnahmen aus abgesagten Veranstaltungen oder nicht stattfindenden Bildungs- und Umweltsprojekten. Oftmals standen die Künstler sowie Umwelt- und Bildungsakteure vor dem Nichts.

Auf unsere Initiative haben sich mit Hilfe der Oldenburgischen Landschaft mehrere Stiftungen zusammengeschlossen und einen Notfallfonds für Soloselbstständige eingerichtet. Die beteiligten Stiftungen waren die Marius-Eriksen-Stiftung aus Oldenburg, der Bezirksverband Oldenburg mit der Hayenstiftung und dem Oldenburger Generalfonds, die Ja-Wir-Stiftungen aus Jever und die Bürgerstiftung Varel und Friesische Wehde.

Insgesamt sind rund 100.000 Euro zusammengekommen! Dies war zwar nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein, doch mit dem Notfallfonds konnten wir 86 Soloselbstständigen helfen, die unverschuldet in eine Notlage geraten waren. Über 80 Prozent der Anträge kamen aus dem Kulturbereich, die restlichen Anfragen stammten überwiegend aus dem Bildungsbereich. Aus Friesland erreichten uns rund 12 Prozent der Anträge, größtenteils von Bildungs- und Kulturakteuren.

V.l.n.r.: Landschaftspräsident Prof. Dr. Uwe Meiners, Landschaftsgeschäftsführer Dr. Michael Brandt, Stiftungsmanagerin Franziska Scholl und Vorstand Kristian Evers.





KLASSIK AM MEER 2020 – ZU HAUSE!

von Christiane Stückemann, Organisatorin Klassik am Meer

Wie schon seit 17 Jahren wollte der Verein „Klassik am Meer e.V.“ ein Festival ausrichten, bei dem international gefragte Künstler gemeinsame Produktionen mit musikbegeisterten Menschen aus der Region auf die Beine stellen. Doch das ging plötzlich nicht mehr. Schnell war klar: Die Planungen sollten nicht einfach nur auf das nächste Jahr verschoben werden, wir brauchten ein neues, flexibles Programm im corona-konformen Rahmen für unser hiesiges Publikum und für die Musiker, die hier vor Ort leben und ihren weltweiten Engagements nicht nachgehen konnten. So entstand die Idee von drei Doppelkonzerten an besonderen Orten in Wilhelmshaven. Das Hotel Atlantik, das Küstenmuseum und die Kunsthalle öffneten gerne und in großzügiger Art ihre weitläufigen Räume für hochkarätige Kammermusik.

Das Resultat war ein großer Erfolg: Sechs ausverkaufte Konzerte mit einem überaus dankbaren und begeisterten Publikum!

Bild oben: Cellokonzert im Hotel Atlantik mit den Musikern Simon Kasper (Flügel) und Konstantin Pfiz (Cello). © Jenny Rosentreter



MOBILE UMWELTBILDUNG – MOBILUM IN ZEITEN DER CORONA-PANDEMIE

von Petra Walentowitz und Susanne Ekho, Projektverantwortliche

Bedingt durch die sich unvorhersehbar entwickelnde Corona-Situation erforderte das Jahr 2020 ein hohes Maß an Flexibilität und daher einen großen organisatorischen Aufwand: Zunächst mussten die Veranstaltungstermine kurzfristig, später bis zu den Sommerferien komplett abgesagt und verschoben werden, ebenso wie unser geplantes 10-jähriges Jubiläum. Die Situation blieb herausfordernd, da wir stets darauf vorbereitet sein wollten, umgehend wieder in den Veranstaltungsbetrieb überzugehen.

Wir entwickelten eine spezielle „Corona-Einheit“: Während draußen in Kleinstgruppen von fünf Schülern/ Schülerinnen geforscht wird, beschäftigt sich die Lehrkraft mit den weiteren Kindern in einem „Brief einer Eiche“ mit diesem Baum und seiner ökologischen Bedeutung.

Wir sind unseren Sponsoren außerordentlich dankbar für das uneingeschränkte Verständnis und Vertrauen in unsere Arbeit.

FUTUREPRENEUR E.V. – SOMMERUNTERNEHMER UND CAMPUSUNTERNEHMER ENTDECKEN SICH NEU

von Kerstin Heuer, Gründerin und Geschäftsführerin, Futurepreneur e.V.

Der 13. März 2020 war unsere Zäsur, ein Schock: Geschlossene Schulen bedeuteten für uns keine Projekte und somit keine Finanzierung mehr – sechs lange Monate. Doch nach der ersten großen Sorge im Homeoffice, entstand die vage Ahnung, dass im Lockdown eine Chance für uns liegen könnte.

Die projektfreie Zeit nutzten wir, um unser Geschäftsmodell, auf den Prüfstand zu stellen: Wie wecken wir Entdeckerfreude und Unternehmerlust bei Jugendlichen in Coronazeiten? Wie können Schülerinnen und Schüler eigene Ideen und innovative Projekte auf die Beine stellen? Statt unserem analogen großen Ferienprojekt SOMMERUNTERNEHMER testeten wir im Mai das elftägige Projektformat TEAM Z, eine gute Kombination aus digitaler und analoger Welt. Nun waren wir breit und flexibel aufgestellt, ohne von unseren Kernzielen abweichen zu müssen. Außerdem beschäftigte uns die Frage, wie wir insgesamt mehr Wirkung erzielen können. Mit etwas externem Support entwickelten wir die Futurepreneur Academy, mit der wir ab 2021 einfacher und schneller über die Ausbildung von Akteuren unsere Methode weitergeben können. Erste Kunden sind schon da. Corona hat uns neue Wege eröffnet – natürlich müssen alle gesund bleiben.



STIPENDIEN DER BARTHEL STIFTUNG AN DER JADE HOCHSCHULE: DEUTSCHLAND-STIPENDIEN UND MASTERSTIPENDIEN

von Claudia-C. Baumgärtner, Leiterin des Stipendienprogramms an der Jade Hochschule Wilhelmshaven

Die mehrwöchige Schließung zum Start des Sommersemesters, die komplette Umstellung auf Online-Lehre: Das studentische Leben auf dem Campus der Jade Hochschule in Wilhelmshaven fehlte. Der Austausch gelang zwar virtuell, aber die sozialen Kontakte konnten nur schwer aufgebaut werden. Gemeinsames Lernen und gegenseitige Unterstützung waren schwer möglich. Zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 organisierte die Hochschule einen hybriden Vorlesungsbetrieb, sodass insbesondere die Erstsemester in Präsenz den Hochschulalltag kennenlernen konnten.

Die Herausforderungen unserer Studenten sind ganz praktischer Art: Viele finanzieren ihr Studium mit Nebenjobs, beispielsweise in der Gastronomie und sind durch den Wegfall der Beschäftigung in ihrer Existenz und in der Fortsetzung ihres Studiums bedroht. Auch der Schritt ins Berufsleben ist durch die Corona-Pandemie deutlich schwieriger geworden,



da in vielen Branchen – anders als noch zu Beginn des Jahres 2020 – geeignete Stellen fehlen. Durch die Stipendienprogramme der Barthel Stiftung und die damit verbundene finanzielle Unterstützung sind die Stipendiaten deutlich besser durch die letzten Monate gekommen und haben im Vergleich weniger Zukunftsängste. Leider fand der wichtige Austausch zwischen Förderern und Stipendiaten nur sehr eingeschränkt statt und fehlt als wichtiges Element der Förderprogramme.





STIPENDIEN FÜR INTERNATIONALE MOBILITÄT BEI DER JADE HOCHSCHULE WILHELMSHAVEN

von Andrea Menn, Leiterin des International Office der Jade Hochschule Wilhelmshaven

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten alle Stipendiaten, die durch die Barthel Stiftung unterstützt wurden, ihre geplanten Auslandsaufenthalte auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Kurzfristig verwendeten wir die Mittel der Stiftung für 21 Studienabschlussstipendien für vorwiegend afrikanische und asiatische Studenten. Viele dieser Studenten verloren ihren Job und damit die Sicherung ihres Lebensunterhalts. Das Geld war eine große Hilfe, den Lockdown zu überstehen. Doch es blieb die soziale Isolation: Mit Hilfe von bilateralen Telefonaten und regelmäßigen Aktivitäten in den sozialen Medien konnten wir im International Office Beistand und Austausch anbieten. Zwischenzeitlich konnten sich die jungen Menschen sogar wieder treffen. Für erneute Einschränkungen waren wir gerüstet und alle konnten nun auch digital Kontakt halten.



